

## **Inhalt**

### ***Ortsbeirat Hausen***

Aussagen aus den Programmen: CDU und SPD

Analyse

### ***Gemeindevertretung***

Aussagen aus den Programmen: CDU, SPD, Grüne, Bürgerliste

Jeweils mit Analyse

### ***Übersicht der Analyse-Ergebnisse***

## **SPD - Hausen**

### **2016 =>**

Wie bereits vor 5 Jahren ausgeführt und bis heute eingehalten, werden wir uns auch weiterhin gegen die beabsichtigte Ausweisung von Windvorrangflächen und die Errichtung von Windrädern westlich der B 54 von Hausen über Aar (Richtung Eisighofen und Dörsdorf) einsetzen.

### **2011 =>**

**Wir sind gegen die Errichtung von Windrädern westlich der B 54 von Hausen über Aar (Richtung Eisighofen und Dörsdorf).**

**Wir stehen für eine Lösung, die für alle Bürger der Gemeinde tragbar sein muss. Um einen „Wildwuchs“ zu verhindern, sollte geprüft werden, ob eine Beteiligung an einer gemeinsamen Windvorrangfläche Hünfelden/Hünstetten (derzeit in der Planung) möglich ist.**

Die Ausweisung einer Vorrangfläche für einen gemeinsamen Windpark Aarbergen, Hünfelden und Hünstetten würden dann Windkraftanlagen in anderen Orten, gerade auch in unserem Bereich, verhindern.

Wir favorisieren daher nach wie vor diese Lösung für Aarbergen und stimmen einem Bau von Windkraftanlagen westlich der B 54 nicht zu! Dies sind wir auch unseren Rheinland – Pfälzischen Nachbarn schuldig.

## CDU - Hausen

**2016** => Keine schriftliche Aussage.  
Der Spitzenkandidat Simon Scherer bestätigte auf Nachfrage, dass er den Standort westlich der B 54 weiterhin ablehnen wird. Im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung.

**2011** => *Zum Thema Windenergieanlagen*  
Die **CDU**-Kandidaten für den Ortsbeirat Hausen werden keine Entscheidung gegen den erklärten Willen der Bürgerinnen und Bürger von Hausen treffen. Die Informationsveranstaltung im letzten Jahr hat gezeigt, dass die Mehrheit der Einwohner gegen den Bau von Windrädern auf der Höhe zwischen Hausen und Dörsdorf ist. Daher wird es mit der **CDU** in Hausen keine Windenergieanlagen geben!

### Analyse / Kommentar IG-Wind:

#### 2016:

**CDU-Hausen** macht keine schriftliche Aussage. Aus den Reihen der IGW auf der Liste der CDU-Hausen **Dieter Hampel** (erneut), **Ulrich Müller**, **Harald Thorn**. CDU-Kandidat Simon Scherer, der auch für die Gemeindevertretung zur Wahl steht, wird sich an seiner Aussage messen lassen müssen.

**SPD-Hausen** bleibt bei ihrer Haltung und bestätigt damit die gefassten Beschlüsse des bisherigen Ortsbeirates. SPD-Kandidaten für den OB, die auch für die Gemeindevertretung (Renate Honnef, Dieter Kirschhoch) zur Wahl stehen, werden sich daran messen lassen müssen. Aus den Reihen der IGW kandidiert der stellvertretende Ortsvorsteher **Dieter Wolf** auf der SPD-Liste erneut für den Ortsbeirat.

#### 2011:

Beide Gruppierungen (**CDU** und **SPD**) beziehen eindeutig Position und lehnen den Standort in Hausen ab. Setzt man diese Bekenntnisse in Beziehung zu den Fraktionsanträgen aus 2010 in der Gemeindevertretung sollte Hausen als möglicher Windpark-Standort ausscheiden. Der neu gewählte Ortsbeirat muss sich 2011 aktiv um die Interessenwahrung seiner Wähler kümmern und an einer zeitnahen Entscheidung - auch im Hinblick auf die Regionalplanung- arbeiten.

## SPD – Aarbergen

2016 =>

**Keine Aussage im Wahlprogramm.**

2011 =>

### Erneuerbare Energien

Die **SPD** bezieht klare Positionen:

Wir freuen uns über den Solarpark Aarbergen

Wir sind für die Windkraft als erneuerbare Energie

aber:

- Keine Entscheidung gegen den Willen der Bürger, sondern gemeinsam mit ihnen
- Zentralisierung an einer Stelle, keine Zersiedelung der Landschaft



**Das bringt uns**

Neben dem umweltpolitischen Aspekt treten auch hier finanzielle Erwägungen in den Vordergrund. Um unsere Kindergärten, die Vereinsförderung, Sportplätze etc, auch künftig zu unterstützen, können Erlöse aus erneuerbarer Energie die Einnahmen verbessern.

**Das bringt...**

... **Haushaltsentlastung,**

**Gebührenstabilität oder gar**

**Gebührensenkung !**

#### **SPD** ⇔ Analyse / Kommentar IG-Wind:

**2016:** Es findet sich keine Aussage im Wahlprogramm der SPD.

**2011:** Das Bekenntnis zum Bau von Windrädern muss auch nach der Wahl im Einklang stehen mit den SPD-Anträgen aus 2010 in der Gemeindevertretung. Die Bürger vertrauen außerdem darauf, dass die überörtlichen Aussagen, konzeptionell im Einklang stehen mit den Aussagen der SPD-Ortsbezirke Hausen und Rückershausen.

Im Sinne eines aktiven Klimaschutzes müssen Erlöse aus der Nutzung erneuerbarer Energiequellen konsequent in Maßnahmen zur Energieeinsparung Verwendung finden. Infrastrukturmaßnahmen zur Gemeindeentwicklung muss man aus dem normalen Haushalt decken.



## **CDU – Aarbergen**

**2016 =>** In Sachen Windkraft konnten noch immer keine Entscheidungen getroffen werden. Für den Standort in Panrod wurde zwar ein tierökologisches Gutachten eingeholt (noch nicht abgeschlossen), wobei sich im Laufe der Erstellung herausstellte, dass weitere Untersuchungen notwendig sind, wegen der möglichen Fledermauspopulationen und einem weiteren Nest des Schwarzstorches. So muss z. B. nach dem Artenschutzgesetz die Gemeinde nachweisen, dass der Schwarzstorch durch die Windräder nicht gestört wird!

Die Vertreter der CDU haben schon in den gemeindlichen Gremien ihren Unmut zum Ausdruck gebracht, dass die große Politik die Energiewende fordert, aber dann die Gemeinden das Kostenrisiko von teuren Gutachten tragen lässt, ohne klare Vorgaben zu machen und ein Mindestmaß an Planungssicherheit zu gewährleisten.

Hinzu kommt, dass die Flugsicherung in einem Radius von 15 km um ihre Drehfunkfeuer die Errichtung von Windkraftanlagen ablehnt und daher derzeit vom Regierungspräsidium keine Genehmigung in diesen Fällen erteilt wird. Bekanntlich befindet sich in der Feldgemarkung von Limbach, ca. 4 km vom geplanten Standort entfernt, ein Drehfunkfeuer.

Solange diese Fragen nicht geklärt sind, werden wir weiteren Ausgaben für Gutachten und Planungen nicht zustimmen.

Nur zur Vollständigkeit sei erwähnt, dass die Bürgerliste für die Windkraftanlage in Panrod gestimmt hat, ohne vorherige Bürgerbeteiligung entgegen ihren Wahlaussagen.

## **2011 => Windkraftanlagen in Aarbergen**

In der Dezembersitzung der Gemeindevertretung hat die **CDU**-Fraktion beantragt, dass die Gemeinde Aarbergen auf ihrem gesamten eigenen Gemeindegebiet keine Flächen für Windkraftanlagen zur Verfügung stellt. Wir wollen damit in jedem Fall verhindern, dass die Ortsteile gegeneinander ausgespielt werden und Streit in unsere Gemeinde getragen wird. Nur bezüglich unserer gemeindeeigenen Flächen können wir verbindliche Zusagen machen.

Die **CDU**-Aarbergen wird jedenfalls keine Entscheidung gegen den Willen der Aarberger Bürgerinnen und Bürger treffen. Wir werden in diesem Sinne nach Anhörung der Bürgerinnen und Bürger eine einvernehmliche Willensbildung in der Gemeindevertretung anstreben.

### **CDU ⇔ Analyse / Kommentar IG-Wind:**

**2016:** CDU lässt zwischen den Zeilen erkennen, dass nach Klärung des Sachverhaltes „Funkfeuer“ alles möglich ist. Dies wäre eine Umkehr zu den Botschaften aus 2011.

**2011:** CDU bestätigt in ihrer Wahlaussage grundsätzlich ihre Anträge aus 2010 in der Gemeindevertretung. Konzeptionell scheint es auf die Position der CDU-Hausen abgestimmt. Die angestrebte einvernehmliche Willensbildung in der GV passt zu den Statements von BGM Scheliga (CDU), der Windräder in Aarbergen haben will und dafür aber keine knappen Mehrheiten sondern große Übereinstimmung sucht. Zum „Auspielen der Ortsteile“; Erst als die CDU-Hochburg Panrod als Standort ins Spiel gebracht wurde zeigte man Aktivitäten. Das Hausen 1 Jahr lang ausgespielt werden sollte hat man offenbar toleriert.

## **Grüne – Aarbergen**

### **2016 => Erneuerbare Energien – Autarke Energieversorgung!**

Wir setzen uns für Erneuerbare Energien ein wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sowohl zum Heizen als auch für Stromnutzung. Wir befürworten die Aktivitäten der Klimaschutzmanagerin, die mehr Einnahmen generieren, in dem neue Einnahmequellen erschlossen werden – hierzu können auch Investitionen in Windkraftanlagen oder Fotovoltaikanlagen o.ä. gehören.

### **2011=>**

- Wir müssen unseren Lebensraum Aarbergen für alle Menschen und Generationen so gestalten, dass es allen Freude macht, hier zu wohnen und zu leben! Und hierzu haben wir Ideen.
- Aarbergen hat eine eigenständige Wasserversorgung. Warum soll dies nicht auch für die Energieversorgung gelten? Wir stehen für Vielfalt in der Energieversorgung, d.h. Wind-, Wasser-, Solar-, Biomasse- und Abwärmenutzung!

#### • Wind nutzen in Aarbergen

In unserer Gemeinde gibt es geeignete Standorte für den Betrieb von Windkraftanlagen. Warum sollen wir diese Optionen Investoren überlassen, die durch den Betrieb von Windkraftanlagen enorme Gewinne einfahren und uns lediglich mit Pachtzahlungen und Gewerbesteuerabgaben abspeisen? Wir wollen als Gemeinde die vorhandenen geeigneten Standorte nutzen, um die Windkraftanlagen selbst zu betreiben. Wir sind nicht in der Position, solch enorme Einnahmequellen anderen zu überlassen. Wir sollten dem Beispiel der Stadt Wolfhagen folgen ([www.stadtwolfhagen.de](http://www.stadtwolfhagen.de)).

Als Betreiber von gemeindeeigenen Windkraft- und/oder Solaranlagen werden wir Überschüsse erzielen und somit zur Reduzierung unserer Gemeinde-Schulden beitragen.

Wenn es in unserem Gemeindegebiet mögliche Standorte für Windkraftanlagen gibt, die umweltfreundlichen Strom produzieren, so müssen diese untersucht werden. Wir fordern daher zunächst eine Prüfung des gesamten Gemeindegebietes hinsichtlich möglicher Nutzung von Windkraft. Danach eine Entscheidung für oder gegen Standorte, nach Analyse der Prüfungsergebnisse.

**Nur wir Grünen haben Ideen und Konzepte, wie Aarbergen diesen Weg mitgehen kann! Ein wichtiger Eckpfeiler neben Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft und Geothermie ist die Windkraft.**

Die CDU Aarbergen lehnt Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Aarbergen kategorisch ab. Unsere Kollegen der SPD Aarbergen lehnen Windkraft im Ortsteil Hausen ab, ohne die Alternativen zu prüfen. Wir Grünen wollen Windkraft in der Gemeinde Aarbergen und werden alle potentiellen Standorte prüfen lassen.

### **Grüne ⇔ Analyse / Kommentar IG-Wind:**

**2016:** Im Kern keine Änderung zu 2011.

**2011:** Grüne haben keine Standortpräferenzen sondern wollen das gesamte Gemeindegebiet überprüfen und dann entscheiden. Man darf gespannt sein wie die Grünen mit kritischen Positionen umgehen werden und ob sie bei ihrer Standortbewertung bereit sind, auch die Bedürfnisse der Menschen vor Ort einfließen zu lassen, denn es ist Grüner Anspruch, dass *es allen Freude macht hier zu wohnen und zu leben* – oder wirft man alle Hemmungen über Bord und opfert Alles der Grünen Vision?

Eine Reduzierung der Gemeindeschulden aus möglichen Einnahmen ist nicht möglich, da im Sinne eines umfänglichen Klimaschutzes alle Gelder in Maßnahmen zur Energieeinsparung fließen müssen.

Grüne sind die Einzigen die sich mit den Aussagen der übrigen Fraktionen (CDU, u SPD, BL wurde nicht erwähnt) beschäftigen. Leider sind die Inhalte in den beiden letzten Absätzen (siehe oben) provozierend formuliert und sachlich falsch wiedergegeben.

## **Bürgerliste Aarbergen**

### **2016 => Wind-Industrieanlagen in Aarbergen ?**

Vier mögliche Standorte hat die Gemeinde für den Regionalplan Südhessen angemeldet. Die Beschlüsse von Gemeindevertretung und zwei Ausschüssen dazu sind aus 2014. In Hausen, Kettenbach, Michelbach, Panrod könnten demnach bis zu 15 WKA entstehen. **Ein Szenario das sich die BL für Aarbergen nicht vorstellen kann.**

Die BL wird sich weiterhin dafür einsetzen, neben der Windhöflichkeit auch die Abstandsregelung zur Wohnbebauung als **weiteres erhebliches Kriterium bei der Standortbewertung** und Umsetzung mit **einzubeziehen**. 1.000 m Abstand sind eindeutig zu wenig. Wir wollen damit erreichen, dass Beeinträchtigungen der vor Ort lebenden Menschen vermieden werden. Weiter gilt die konsequente Rücksichtnahme auf Flora, Fauna und wertvolle Landschaftsgebiete ohne permanente Aufweichung der Schutzkriterien wie sie die Landesregierung (CDU und Grüne) verfolgt.

Die Umsetzung von Maßnahmen aus dem sehr umfangreichen Klimaschutzkonzept wird in den kommenden Jahren eine große Herausforderung sein. Besonders schwierig dürfte der Teilbereich Windenergie in der praktischen Umsetzung werden.

### **2011 => Klimaschutz / Erneuerbare Energien / Windkraft**

- Klimaschutz durch Energieeinsparung
- Erneuerbare Energien am lokalen Energiebedarf ausrichten
- **Kein Windpark gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung**

Was seit Ende 2009 in Sachen Windparkplanung für den ins Auge gefassten Standort in Hausen passiert, muss gestoppt werden. Voreilige **Alleingänge** sind **nicht akzeptabel**. Einem Windpark in Aarbergen werden die Abgeordneten der Bürgerliste auf dem eingeschlagenen Weg nicht zustimmen. Insbesondere bei **Windkraftanlagen** ist die **Standortwahl sorgfältig abzuwägen**. Die **Akzeptanz** der betroffenen Bevölkerung ist dabei der **entscheidende Faktor**. Bei der **Standortbewertung** müssen Parameter einfließen, die im Rahmen der standardisierten Begutachtung im Genehmigungsverfahren bisher keine Beachtung finden.

Wenn man es mit **Klimaschutz und Energiewende ernst meint**, fließt jeder eigenommene Euro projektbezogen in **Maßnahmen zur Energieeinsparung** im öffentlichen Bereich und in direkte Förderprogramme für die Bürger. Die häufig genannte **Haushaltsentlastung** und neue Gelder für z.B. Sportstätten, Bürgerhäuser oder Spielplätze **sehen wir jedenfalls nicht**. Wer mit der **Verpachtung** von gemeindeeigenen Flächen für industrielle Windkraftanlagen (Großwindräder) den **schnellen Euro** verdienen will ist auf dem **falschen Weg** und lässt sich Chancen entgehen.

**Aarbergen braucht auch im Bereich Energie (Wärme, Strom, Mobilität) einen zielgerichteten, planvollen sowie konzeptionellen und transparenten Ansatz.**

#### **Bürgerliste** ⇔ **Analyse / Kommentar IG-Wind:**

**2016:** BL bewertet die Umsetzung als schwierig. Nennt konkrete Schutzkriterien und fordert größere Abstände zur Wohnbebauung. Standort Hausen demnach nicht umsetzbar. Aus den Reihen der IGW kandidiert **Bernd Seel** wieder für die Gemeindevertretung.

**2011:**BL will keinen Windpark gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung – damit ist Hausen als Standort nicht tragbar. Im Ansatz hat BL eine umfassende Betrachtung zum Thema Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Windkraft.

	<b>Wahlaussagen =&gt; Ergebnis für Aarbergen</b>
<b>SPD</b>	<p>2016 = Keine Aussage.</p> <p>2011 = <b>Ja</b> zu Windrädern, aber nicht gegen den Bürgerwillen.</p>
<b>CDU</b>	<p>2016 = <b>Ja/Nein</b> Man vermeidet eine eindeutige Aussage.</p> <p>2011 = <b>Nein</b> zu Windrädern wegen Streitpotential und auch nicht gegen den Bürgerwillen.</p>
<b>Grüne</b>	<p>2016 = <b>Ja</b> zu Windrädern.</p> <p>2011 = <b>Ja</b> zu Windrädern. Man hat eine Vision der man scheinbar alle anderen Belange unterordnet.</p>
<b>Bürgerliste</b>	<p>2016 = <b>Ja</b> zu Windrädern, aber sehr differenziert zur Standortbewertung.</p> <p>2011 = <b>Ja</b> zu Windrädern, aber keine Standortentscheidung gegen den Bürgerwillen.</p>

	<b>Wahlaussagen =&gt; Ergebnis für Hausen</b>
<b>SPD</b>	<p>2016 = <b>Nein</b> zu Windrädern westlich der B 54</p> <p>2011 = <b>Nein</b> zu Windrädern westlich der B 54</p>
<b>CDU</b>	<p>2016 = <b>Nein</b> zu Windrädern auf der Höhe zwischen Hausen und Dörsdorf</p> <p>2011 = <b>Nein</b> zu Windrädern auf der Höhe zwischen Hausen und Dörsdorf</p>



Ergebnis noch aus 2011,  
2016 keine Neubewertung möglich weil es keine Angaben dazu gibt.

Einschätzung zur Thematik, <b>wie erhält man den Bürgerwillen?</b>	Bürgerentscheid	Bürgerbefragung und Entscheidung im Parlament (GV)
<b>SPD</b> Keine Entscheidung gegen den Willen der Bürger sondern gemeinsam mit ihnen.	Ja	eher nicht
<b>CDU</b> Keine Entscheidung gegen den Willen der Bürger. Nach Anhörung der Bürger, Einvernehmliche Willensbildung in der GV angestrebt.	Eher nicht	Ja
<b>Grüne</b> Keine Hinweise ob und wie man Bürger einbinden will.	?	?
<b>Bürgerliste</b> Kein Windpark gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung. Keine Aussage wie man den Willen der betroffenen Bevölkerung erkunden will.	?	?